

Soziale Netzwerke

Vorteile und Gefahren des Internets

Wie schütze ich mich vor Gefahren von „Sozialen Netzwerken“?

WhatsApp
skype
Facebook
Twitter

Was sind „Soziale Netzwerke“ oder „Messenger“?

Tipps und Erfahrungen zum Thema



twitter 

facebook®

Hallo liebe Klassen 5c/6c,

wir, die Klasse 7c, haben uns in den letzten Wochen in Sozi mit dem Thema **„FACEBOOK & CO – CHANCEN UND GEFAHREN IM INTERNET“** beschäftigt. Da wir dieses Thema sehr wichtig finden, haben wir uns überlegt für euch eine kleine Informationsbrochure zu gestalten, damit ihr wisst, auf was ihr zukünftig im Internet achten müsst. Viel Spaß beim Lesen! 😊



1. Was ist ein Soziales Netzwerk?

Ein soziales Netzwerk im Internet ist eine lose Verbindung von Menschen in einer Netzgemeinschaft. Es gibt auch soziale Medien, in denen die Nutzer gemeinsam eigene Inhalte erstellen können.

Typische Funktionen:

- Persönliches Profil mit diversen Einstellungen zur Sichtbarkeit für Mitglieder der Netzgemeinschaft
- Mit einer selbst erstellten Kontaktliste kann man z.B. Freunde, Bekannte, Kollegen usw. schneller kontaktieren.

Nutzung:

- Ein Beispiel aus unserem Nachbarland: Im Frühjahr 2008 nutzten in Europa (mit insg. 9,6 Mio. Benutzern) die Briten soziale Netzwerke am stärksten. 2012 waren es nach Schätzung des Informationsanbieters *Datamonitor* (mit über 27 Mio. Benutzern) fast die Hälfte der Briten – d.h. jeder Zweite Brite nutzt soziale Netzwerke! Dieses exzessive Nutzerverhalten führt Datamonitor u.a. darauf zurück, dass die Angebote i.d.R. mit englischen Versionen gestartet sind.
- Deutschland hat dagegen bislang „nur“ 8,6 Mio. Nutzer – und ist damit zurzeit auf Platz 3 der häufigsten Nutzer auf der ganzen Welt!

Wie alles begann...:

- Bereits in den **80er Jahren** wurde der Grundstein für soziale Netzwerke mit den sog. Bulletin-Board-Systemen (BBS) gelegt. Diese Systeme erlaubten damals schon den Austausch von Daten und Nachrichten zwischen mehreren Benutzern auf einer Plattform.
- Soziale Netzwerke, deren Funktionen über die von reinen Internetforen und Chats hinausgehen, existieren seit ca. Mitte der **90er Jahre**.
- **1995** ist das erste Soziale Netzwerk mit dem Namen **Classmates.com** gegründet worden. Danach gab es noch viele weitere...

- Doch 2004 ging **Facebook** an den Start, zuerst nur für Studenten der Harvard Universität. Nach und nach wurde das Netzwerk für Studenten anderer US-Universitäten, Highschoolschüler und schließlich für beliebige Nutzer auch außerhalb der Vereinigten Staaten freigegeben. Heutzutage ist Facebook das größte, bekannteste und beliebteste Soziale Netzwerk. Hierzu ein Beispiel: Im Dezember 2011 meldeten sich insgesamt 798,9 Millionen Mitglieder mindestens einmal mit einem eigenen Account bei Facebook an. Dies entspricht einem Wachstum von 214,6 Millionen (+36,7 %) gegenüber Dezember 2010, Asien wies Ende 2011 mit 214,7 Mio. Personen die höchste Mitgliederanzahl auf, gefolgt von Europa (193 Mio.), Nordamerika (174,5 Mio.), Süd- und Mittelamerika (148,5 Mio.) sowie Afrika (55,2 Mio.) und Ozeanien (13,0 Mio.).

2. Was sind Messenger?

Bleibt noch zu klären: „Was ist nun im Gegensatz dazu ein Messenger?“. Im Gegensatz zu Sozialen Netzwerken sind **Messenger** Netzwerke, in denen man mit anderen Personen unkompliziert und meist kostenlos oder für wenig Geld unterhalten/ chatten kann. Außerdem muss man **Messenger** installieren um sie nutzen zu können...

3. Was sind die bekannten Soziale Netzwerke und Messenger?

Whatsapp



Gründer: Jan Koum und Brian Acton

Gründungsjahr: 2009

Inhaber: seit Anfang Februar 2014 Facebook

Mitglieder: Deutschland: 30 Mio., auf der ganzen Welt: 450 Mio.

Motto: "Billiger schreiben"

Sprachen: multilingual, mindestens 28

Kosten: 89ct im Jahr

Mindestalter: ab 16, aber viele jüngere Schüler benutzen es

Sicherheit: Whatsapp wurde in der Vergangenheit oft wegen gravierender Sicherheit bemängelt, z.B. unverschlüsselte Nachrichten. Diese Probleme wurden nach Aussage des Unternehmens aber behoben. Unsicher ist es jetzt wie sich die Situation nach dem Kauf von Facebook verändert.

Jugendschutz: Man kann Leute blockieren, sodass diese einen nicht mehr anschreiben können (z.B. bei Stalking oder Mobbing).



**„Facebook ermöglicht es dir,
mit den Menschen in deinem Leben in Verbindung
zu treten und Inhalte mit diesen zu Teilen.“**

Was ist Facebook :

Ein Soziales Netzwerk

Mindestalter :

13 Jahre

Funktionen :

- Kommunikation unter Freunden
- Spiele spielen über Facebook
- Man kann Bilder und Videos zeigen und

Gründer :

Mark Zuckerberg

Gründungsjahr :

2004

Datenschutz :

Facebook sammelt Daten dich und passt die Werbung auf deine Bedürfnisse an (das ist das eigentliche Geschäftsmodell von Facebook). Dazu zählen u. a.:

- Informationen, die du bei deiner Registrierung angegeben hast.
- Informationen, die du auf Facebook teilst (Fotos, usw.).
- Schlüsselwörter aus deinen Meldungen.
- Informationen, die Facebook aus deiner Nutzung von Facebook ableitet.





Gründungsjahr: 2003

Gründer: Janus Friis, Reid Hoffman und Niklas Zennström

Eigentümer: Microsoft hat es vor drei Jahren übernommen

Mitglieder: Das Programm wurde laut Skype bereits 600 Mio. Mal heruntergeladen (Stand: Januar 2014)

Mindestalter: ab 13 Jahren

Finanzierung: -durch Werbung,
-durch kostenpflichtige Gespräche
-Guthaben aufladen

Nutzungsmöglichkeiten: -Man kann Gruppen aufrufen
-Videogespräche führen
-Nachrichten schreiben
-Dateien austauschen

Sicherheit und Datenschutz: Auf Verkehrsdaten können nur die Mitarbeiter von Microsoft zugreifen. Man muss es als Nutzer aber erst bestätigen...

Jugendschutz: Das Netzwerk von Skype kümmert sich darum, das man sich erst ab 13 Jahren anmelden kann und außerdem bekommen Nutzer einen Hinweis darauf, dass man vorsichtig sein soll. Bei Kindern unter 16 sollen angeblich die Eltern informiert...

Logo: Das Logo von Skype hat in den frühen Jahren einige unübersehbare Änderungen erfahren. Den Anfang machte 2003 ein „Pixelhäufchen“, das vermutlich eine Sprechblase darstellen sollte. Zwei ebenfalls seltsame Entwürfe: 2004 tauchte das charakteristische S auf, zuerst in lila, dann in rot. Das bekannte Skypezeichen in blau wurde 2008 eingeführt.





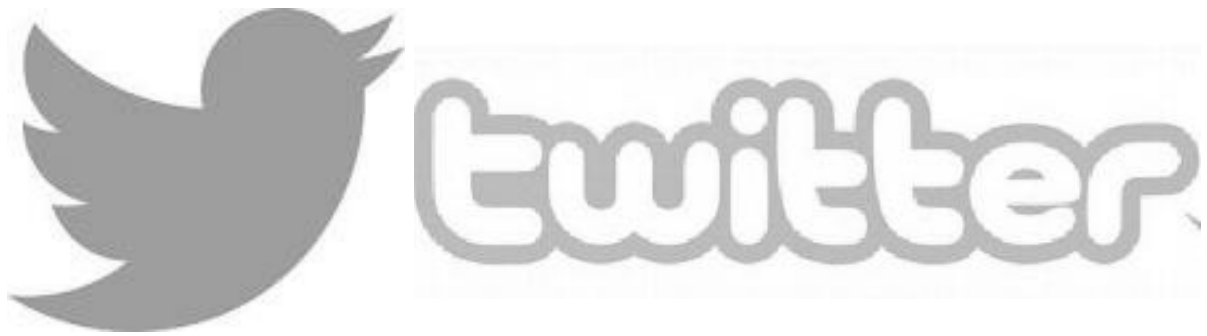
Broadcast Yourself

Gründer:	Chad Hurley, Steve Chan, Jawed Karim
Eigentümer:	Google Inc.
Gründungsdatum:	15.02.2005
Mitglieder:	5.634.645 User, 140.000 Abonnenten (Stand 2014)
Sprachen:	Neben Deutsch ist es in noch 61 weiteren Sprachen verfügbar
Finanzierung:	„Pay-Per-Click“ Anzeigen
Mindestalter:	Nur für bestimmte Videos
Nutzungsmöglichkeiten/ Funktionen:	Man kann Videos anschauen, hochladen, bewerten, „liken“, Kommentare schreiben
Sicherheit/Datenschutz:	Eine Person darf in einem Video nicht eindeutig identifizierbar sein, sonst wird es rausgenommen.
Jugendschutz:	YouTube bietet eine Funktion an, womit man die Zuschauer seines geposteten Vi- deos einschränken kann. Außerdem wird vor Videoinhalten gewarnt, die für jünge- re Nutzer ggf. unangemessen sind.



Instagram

- Gründer:** Kevin Systrom und Mike Krieger
- Wann:** 2010
- Inhaber:** Facebook Inc.
- Motto:** „Fang den Augenblick ein und teile ihn mit anderen auf der Welt!“
- Mitglieder:** 150 Millionen (Stand: September 2013)
- Finanzierung:** Sie finanzieren sich, indem sie in der kostenlosen Version nur 20% von einem Account zeigen. Um alles zeigen zu können, muss man es für einen hohen Preis kaufen!
- Alter:** Es ist ab 13 Jahren, doch viele Schüler melden sich schon früher an.
- Funktionen:** Fotos und Videos veröffentlichen. Du kannst ein Feedback zu deinen Fotos oder den Fotos deiner Freunde geben.
- Schutz:** Sie achten sehr darauf, dass Instagram „sauber“ bleibt, d.h. dass keine jugendgefährdenden Inhalte drinnen sind.



Gründung:

Im März 2006 von Jack Dorsey und Biz Stone

Eigentümer:

Twitter Inc.

Mitglieder:

Ca. 241 Mio.

Sprachen:

multilingual

Motto:

“Just setting up my twttr”

Finanzierung:

Werbung, Sponsoren (Mail.ru, Facebook)

Funktionen: Man kann...

- Tweeten und Reweeten (Nachrichten senden)
- jemandem „followen“ (folgen)
- Hashtags schreiben
- Favoriten bewerten
- Tweets der Woche per E-Mail abrufen

Mindestalter:

Für Twitter gibt es kein Mindestalter

Datensicherheit:

Personenbezogene Daten werden gesammelt und im Falle eines Inhaberwechsels von Twitter an den neuen Eigentümer verkauft. Seit Mai 2013 kann mit einem „Do-not-track Weaderfeldes“ das Sammeln von Benutzerdaten deaktiviert werden.

Jugendschutz:

Es gibt auf Twitter so gut wie keinen Jugendschutz! Auf Hilferufe wegen Veröffentlichung von jugendgefährdenden Bildern oder wegen Mobbings reagiert Twitter so gut wie nicht.



4. Welche Gefahren gibt es bei der Nutzung von Sozialen Netzwerken/Messengern?

„Mist, es ist veröffentlicht!“



Die Gefahr:

Kennzeichnest du etwas als „öffentlich“, so werden weltweit alle Nutzer des Sozialen Netzwerks (egal ob bei Facebook, Twitter & Co.) deine Nachricht sehen können! Einbrecher können so z.B. ihre Einbrüche planen, wenn du schreibst, dass du mit deiner Familie in den nächsten 2 Wochen im Urlaub bist. Oder Mobber können dich so finden...

Unser Tipp:

Vergewissere dich, dass du deine Nachrichten stets als „privat“ gekennzeichnet hast. Überlege außerdem gut, was du postest. Falls du das nicht magst, ruf lieber deine Freunde an oder kontaktiere sie persönlich in der Schule.



„Gefahren bei Datenlacks!“



Die Gefahr:

Die Gefahr bei Datenlacks besteht darin, dass jemand Unbekanntes von deinen Daten erfährt und etwas Schlimmes damit anstellen kann (z.B. sich in Accounts einloggen und Schlimmes machen... wie z.B.: schlimme Fotos Posten oder das Passwort verraten etc.).

Unser Tipp:

1. Achte unbedingt darauf, dass Euer WLAN-Router zuhause verschlüsselt ist und sich kein Fremder in Euren Internetzugang einwählen kann! Wenn du dir unser bist, frage bei deinen Eltern nach!
2. Freunde nach eigenen Erfahrungen fragen!



„Achtung, Internetsucht!“



Die Gefahr:

Wenn ein Schüler gemobbt wird und nichts unternimmt, kann es sein, dass dieser Schüler sozusagen in die Welt des Internets und der Sozialen Netzwerke „flüchtet“. Dort wird die Situation zunächst vielleicht besser, denn das Selbstvertrauen wird ein wenig aufgebaut. Aber früher oder später wird das zum Problem, denn diese Kinder werden dann meist internetabhängig und isolieren sich vollständig von der Außenwelt – ohne wirklich das Problem gelöst zu haben...

Unser Tipp:

Wenn du von Unbekannten oder Mitschülern in der Schule gemobbt wirst, dann isoliere dich nicht von der Außenwelt, sondern suche dir Hilfe von Eltern oder Lehrern!



„Fotos in Facebook für alle sichtbar!“



Die Gefahr: Die Gefahr bei der Benutzung von Facebook sind, dass man ein Bild hochlädt und man vergessen hat, dass man es nur für Freunde sichtbar macht. Es ist vor allem nicht sehr einfach dieses Bild wieder zu löschen. Außerdem: „Das Internet vergisst nie!“...

Unser Tipp:

Achte beim Hochladen von Fotos auf Facebook darauf, für wenn du die Inhalte sichtbar machst!



„Usernamen und -IDs von Werbetreibenden weitergeleitet!“



Die Gefahr:

Manche Netzwerke wie z.B. Facebook, MySpace u.a. haben an Ihre Geschäftskunden Nutzerdetails verkauft. Auf diese Weise konnten sie z.B. die Namen aller Nutzer herausfinden, die auf ihre Anzeigen geklickt haben. D.h. Soziale Netzwerke können mit den Daten der Benutzer einfach machen, was sie wollen und so eine Menge Geld verdienen...

Unser Tipp:

1. Erst mal die Informationen zu den Netzwerken durchlesen bevor man sich anmeldet!
2. Mit erfundenen Namen anmelden!



„Achtung, Diebe planen Einbrüche!“



Die Gefahr:

Wenn man im Internet preisgibt, wo man sich z.B. gerade befindet, können z.B. Einbrecher wissen, dass man im Urlaub ist und so ungehindert ins Haus einbrechen...

Unser Tipp: Überlege genau, welche Informationen du im Internet preisgibst! Entweder du postet überhaupt nicht mehr, wo du dich gerade genau sich befindet oder stellst deinen Account auf „privat“!



„Achtung, Mobbing!“



Die Gefahr:

Die Gefahr bei Sozialen Netzwerken ist, dass manchmal manipulierte Bilder mit nicht jugendfreien Inhalten ins Netz gestellt werden und die Betroffenen werden dann oft von Anderen geärgert, blöd angeschrieben, genervt, oder sogar gemobbt.

Unser Tipp:

Wenn du im Internet solche Bilder von dir findest oder von anderen Nutzern regelmäßig geärgert wirst, kannst du folgendes dagegen tun:

1. Bild/Video/Posting der Website melden!
2. Eltern informieren!
3. Lehrer informieren!
4. Zusammen das Gespräch suchen!
5. In echten Mobbing Fällen kann man als letzte Möglichkeit auch zur Polizei gehen und eine Anzeige stellen!



„Achtung, Bilder und Daten sind NIE ganz sicher!“



Die Gefahr:

Wenn man Bilder löscht/gelöscht hat und sie schon vergessen hat, können diese trotzdem irgendwo wieder auftauchen (wenn jemand anderes sie kopiert und erneut veröffentlicht hat) und so trotzdem schwere Folgen haben...

Unser Tipp:

Am besten ist, du sortierst erstmal deine Bilder und überlegst dir genau, welche für das Internet geeignet sind und welche nicht!



„Achtung, (auch dein zukünftiger) Chef liest mit!“



Die Gefahr:

Wenn man sich krankmeldet, weil man z.B. an seiner Arbeitsstelle wegen Migräne nicht mehr am Bildschirm arbeiten kann und dann zuhause privat Soziale Netzwerke nutzt wie z.B. Facebook, besteht die Gefahr, dass der Arbeitgeber dies mitbekommt und es zu Problemen am Arbeitsplatz führen kann...

Unser Tipp:

Der Grund einer Krankschreibung muss (egal ob auf der Arbeit oder in der Schule) immer glaubwürdig und ehrlich sein!
Nimm außerdem NIE Freundschaftsanfragen von unbekanntem Personen an!



„Achtung vor gefährlichen Unbekannten!“



Die Gefahr:

Es besteht die Gefahr, Leute kennenzulernen, die plötzlich mehr wollen als „nur“ Freundschaft und dich auf ein persönliches Treffen einladen. Nicht immer sind sie nur auf gute Freundschaft aus....

Unser Tipp:

Auf gar keinen Fall solltest du unbekannte Internetbekanntschaften zu dir lassen oder dich mit ihnen zu treffen!!! Kontaktiere deine Eltern oder Freunde, wenn du bei einer unbekanntem Freundschaftsanfrage ein komisches Gefühl hast oder dir irgendwie unsicher bist!



„Null Privatsphäre!“



Die Gefahr:

Wenn man etwas im Internet sucht und z.B. etwas kaufen will ist es schwer bis unmöglich Informationen über den Kauf geheim zu halten. Alle Informationen werden immer an die Firmen oder Seiten weitergegeben. Wenn dann eine Internetseite gehackt wird, könnten deine Infos (z.B. Kreditkartendaten, Zugangsdaten) geklaut werden...

Unser Tipp:

Wenn du sicher gehen willst, dass deine Daten sicher sind, solltest du nichts übers Internet, sondern einfach im bevorzugen im Laden um die Ecke kaufen!



... Das war unsere kleine Infobroschüre, wir hoffen sie hat Euch gefallen! 😊
Viele liebe Grüße,
eure Klasse 7c

Bei dem Druck der Broschüre hat uns u.a. freundlicherweise unterstützt:
Diplomierte Masseurin Veronika Schwarzkopf, 53567 Buchholz
Schreinerei Harald Meffert, 56593 Pleckhausen

Redaktionsleitung:
Tim Armann, Saliah Bröcker, Annabel Germscheid, Philipp Stelzer

Titelblatt:
Katharina Peters